

## Grußworte vom Jugendvorstand

Am Anfang stehen Wünsche.  
Am Anfang stehen Erwartungen.

Am Anfang stellt man sich vor.  
Reicht sich die Hand.  
Tastet vorsichtig nach Gemeinsamkeiten.  
Nach ersten Verbindungen.  
Nach dem, was trägt.

Am Anfang stehen Hoffnungen.  
Vorfreude.  
Und ein herzliches Willkommen.

Deshalb:  
Schön, dass Sie da sind.

Und weil wir gute Umgangsformen haben,  
stellen wir uns zuerst vor.

## Wer wir sind?

### Wir sind SichtBar.

Nicht die Sorte Bar, an der man wartet.  
Sondern die, die sichtbar macht.

Wir gehen hin.  
Auf Plätze, in Orte, zu Menschen.  
Wir warten nicht darauf, dass Jugend gefunden wird.

Wir machen Teilhabe sichtbar.  
Nachhaltigkeit sichtbar.  
Verantwortung sichtbar.

Mal mit Escape Games.  
Mal mit unserem Solarsystem.  
Mal einfach mit offenen Augen.

Wir bringen gute Laune mit.  
Und manchmal auch unbequeme Fragen.

### Unser Wunsch:

Setzen Sie sich mit uns dafür ein,  
dass Jugendarbeit nicht nur stattfindet,  
sondern gesehen wird.

## Wir sind Stimme.

Manchmal laut.  
Manchmal leise.  
Aber niemals stumm.

Bei Radio Weinwelle.  
In Gruppen.  
In Sitzungen.  
Auf Freizeiten.

Wir sprechen über das, was Kinder und Jugendliche bewegt.  
Und manchmal über das,  
was Erwachsene lieber überhören würden.

### Unser Wunsch:

Seien Sie eine Stimme für junge Menschen.  
Nicht nur dann, wenn es einfach ist.  
Sondern besonders dann, wenn es wichtig wird.

## Wir sind Staubwedel.

Für verstaubte Kirchenbänke.  
Und manchmal auch für verstaubte Ideen.

Mit Rock the Church.  
Mit Gottesdiensten in Kletterhallen.  
Auf Spielplätzen.  
An Orten, an denen Kirche überrascht.

Wir sind jung.  
Laut.  
Bunt.

Wir glauben:  
Das Evangelium hat keine Sitzplatz-Pflicht.

Wir schauen hin, wo Menschen ausgeschlossen werden.  
Wo Ungerechtigkeit entsteht.  
Wo Gewalt Raum bekommen will.

Und wir sagen:  
Nicht mit uns.

Null Toleranz für Intoleranz.

### Unser Wunsch:

Rücken Sie mit uns Kirchenbänke.  
Nicht um Traditionen umzuwerfen.  
Sondern damit Menschen Platz finden.

## **Wir sind WegGemeinschaft.**

Gemeinschaft klingt oft gemütlich.  
Ist sie manchmal auch.

Aber Gemeinschaft ist mehr.

Gemeinschaft ist nachts am Lagerfeuer sitzen.  
Morgens viel zu früh aufstehen.

Gemeinsam scheitern.

Gemeinsam lachen.

Gemeinsam wachsen.

Es sind Freizeiten.

Abenteuer.

Mutproben.

Vertrauen.

Es ist die Erfahrung:

Keiner muss allein unterwegs sein.

### **Unser Wunsch:**

Eine Zusammenarbeit,  
die sich anfühlt wie eine gute Jugendfreizeit.

Mit Vertrauen.

Mit Rückenwind.

Mit ehrlichen Gesprächen.

Und mit Freude am gemeinsamen Weg.

## **Wir sind Kostbar.**

Nicht weil wir perfekt sind.  
Sondern weil junge Menschen kostbar sind.

Das wird auf Kirchentagen sichtbar.

Auf Jugendkirchentagen.

Bei großen Veranstaltungen.

Und auch hier.

Mitten im Dekanat.

Doch zu den Kostbarkeiten gehören auch die  
schwierigen Dinge.

EKHN 2030.

Veränderungen.

Abschiede.

Lücken.

Manche Räume gehen.

Neue müssen entdeckt werden.

Manche Menschen gehen.

Und nicht jede Lücke lässt sich schließen.

Aber wir glauben:

Lücken sind nicht nur Leerstellen.

Sie sind manchmal Einladungen,  
etwas Neues wachsen zu lassen.

### **Unser Wunsch:**

Lassen Sie uns gemeinsam an den  
Kostbarkeiten arbeiten.

Und dort, wo Lücken entstehen,  
nicht zuerst fragen, was verloren geht,

sondern was entstehen kann.

## **Und wir sind Expert\*innen.**

Expert\*innen für unsere Generation.

Nicht für alles.

Aber für das Leben junger Menschen heute.

Wir sind nicht nur die Zukunft der Kirche.

Wir sind ihre Gegenwart.

Wir probieren aus.

Wir experimentieren.

Wir machen Fehler.

Wir lernen.

Und genau deshalb bewegen wir etwas.

### **Unser Wunsch:**

Vertrauen Sie uns.

Nicht weil wir immer recht haben.

Sondern weil wir etwas zu sagen haben.

## **Am Anfang stehen ErWartungen.**

Aber wenn wir ehrlich sind:

Worauf **warten** wir?

Es gibt viel zu tun.

Für junge Menschen.

Für Kirche.

Für diese Welt.

Deshalb freuen wir uns auf gemeinsame Schritte.

Auf Diskussionen.

Auf neue Ideen.

Auf Mut.

Auf Hoffnung.

Und auf Gottes Geist,  
der manchmal überraschender ist  
als jede Tagesordnung.

Herzlich willkommen, lieber Herr Gütgemann.

Wir freuen uns auf den Weg mit Ihnen.

Und wir wünschen uns,  
dass Gott in Ihnen wirkt.

Und in uns.

Damit aus Erwartungen Vertrauen wird.

Und aus einem Anfang  
etwas richtig Gutes.

**Willkommen in unserem Dekanat.**